

Inhaltsverzeichnis

A. <i>Die Bilder des Widerstandes in der Mentalitätsgeschichte</i>	1
I. Was heißt „Widerstand“?	2
II. Die Vorgeschichte und das Rezeptionsklima zum Thema Widerstand in Deutschland	2
III. Die Rolle der Intellektuellen und der schillernde Widerstandsbegriff	28
B. <i>Spiegelbild einer Verschwörung? – Zwei Abschiedsbriefe zum 20. Juli 1944</i>	38
I. Eine Gedenkanzeige und ihr Hintergrund	38
II. Der Vater des Attentäters	40
III. Eine ungewöhnliche Erbfolge	42
IV. Exkurs: Die bunte Schichtung des Widerstandes	43
V. Die Abschiedsbriefe.	46
VI. Der Werdegang des Sohnes	48
VII. Ein Deutungsversuch der Briefe.	53
VIII. Unsichere Sichtweisen	58
IX. Der innere Konflikt des Sohnes	64
X. Alternative Deutungen?	71

XI. „Die Geburt der Tragödie aus dem Geist des Gehorsams“	74
XII. Fazit	77
C. <i>Rechtsanwalt Hans Calmeyer – einsamer Rettungswiderstand in tragischer Schuldverstrickung</i>	84
I. Erinnerungslücken	84
II. Ein Einzelschicksal oder mehr?	85
III. Der Weg in die Einsamkeit.	87
IV. Zwischen Überwachung und Kollaboration	91
V. Die Rolle im Zwielficht	94
VI. Was trieb ihn an?	96
VII. Die Urteile der Nachwelt.	97
D. <i>Die unterschiedlichen Erscheinungsformen von Widerstand</i>	102
E. <i>Der Widerstand in der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes</i>	108
I. Was ist ‚rechtmäßiger‘ Widerstand?.	108
II. Die Justizmorde eines SS-Standgerichts in der Rechtsprechung	117
F. <i>Hitlers Militärelite – Die Vergänglichkeit von Geschichtsbildern</i>	122
I. Die Aktualität des Themas.	122
II. Die Rolle der Armeeführung nach 1933	122

III. Die Rolle der Wehrmacht im Rußlandkrieg	128
1. Der „Weltanschauungskrieg“ als Vernichtungskampf	128
2. Der organisierte und akzeptierte Völkermord.	129
IV. Der Kampf bis zuletzt	134
 G. <i>In Deutschland zu Unrecht vergessen:</i> <i>Waldemar Gurian</i>	141
 H. <i>Gewundene Widerstandsgeschichte –</i> <i>Kardinal von Galen und Josef Pieper</i> <i>im Dritten Reich</i>	150
 J. <i>„Erinnerungskulturen“ und „Vergessens-</i> <i>kulturen“ des geleisteten und des</i> <i>nachgeholten Widerstandes</i>	160
I. Beschränkte, getrübe und gelenkte Erinnerungen	160
II. Vergessenskulturen oder Vergessens- krankheiten?	163
 K. <i>Die „Achtundsechziger“ – Aufstand gegen</i> <i>die Väter oder nachgeholter Widerstand</i> <i>der Söhne und Töchter?</i>	172
I. West-Berlin 1967 und die Motive der Rebellion.	175
II. Die Folgen des Schah-Besuches	183

III. Die Universitäten und die „Demokratisierung“	184
IV. Der Weg in die Gewaltstrategie	189
V. Ursachen der Unruhen	193
VI. Das Echo in den Universitäten	202
VII. „Widerstand“ gegen NS-Gegner und die Eskalation der Gewalt	210
VIII. Universitärer Widerstand gegen die „andere Republik“	214
 <i>L. Die Verfassung als Grenze rechtmäßigen Widerstandes</i>	 220
 Editorischer Nachweis.	 227
Literaturhinweise.	229
Namenregister	231